**Mögliche Aufgabenstellungen:**  
1) Was kostet dieser Einsatz?  
Einsätze werden von der Ausrückzeit bis zur Rückkehr zum Feuerwehrhaus berechnet.  
Löst beispielsweise ein Schüler den Alarm aus um so den Mathematikunterricht ausfallen zu lassen können die Kosten bei ihm bzw. seinen Eltern geltend gemacht werden.  
Angenommen der Einsatz dauert insgesamt 45 Minuten und ein Löschzug [Einsatzleitwagen (1 Einsatzleiter, 1 Gruppenführer, 2 Mann), Löschgruppenfahrzeug (1 Gruppenführer, 8 Mann), Tanklöschfahrzeug (1 Gruppenführer, 5 Mann), Drehleiter (1 Gruppenführer, 2 Mann)] rückt an, wie hoch fällt die Rechnung aus (anhand Kostensatzung München)?   
  
2) Aufgabe analog zu 1) mit Kostensatzung Nürnburg/Schweinfurt in Gruppenarbeit - Vergleich aller 3 Ergebnisse.  
  
3) Mögliche Einsatzbeispiele:  
a) Ein Fahrzeug hat im Ort Öl verloren, die Feuerwehr beseitigt die Ölspur auf der Straße die 1,8 km von der Feuerwache entfernt ist.  
Dazu rückt ein Löschgruppenfahrzeug aus und benötigt 1 Stunde und 50 Minuten.  
(nach beliebiger Kostensatzung)  
  
b) Zwei Fahrzeuge sind auf der Landstraße in 7,2 km Entfernung zum Feuerwehrhaus zusammengestoßen und schwer beschädigt. Ein Löschzug [wie in Aufgabe 1 mit Gerätewagen statt Drehleiter (gleiche Besatzung)] rückt aus. Die Abwicklung des Einsatzes mit Abschleppen der Fahrzeuge dauert 2 Stunden und 20 Minuten.  
(nach beliebiger Kostensatzung)  
  
c) Eine Scheune brennt und muss gelöscht werden. Es rücken 1 Kommandowagen (1 Einsatzleiter, 1 Mann), 1 Löschgruppenfahrzeug und 2 Tanklöschfahrzeuge aus. Sie steht 4,6 km weit weg von der Wache. Die Feuerwehrleute benötigen 3 Stunden und ein Tanklöschfahrzeug bleibt als Brandwache noch 2 Stunden länger am Einsatzort.

***Lösungen:***1) Nach Kostensatzung München:  
Abrechnung in Minutentakt,  
Fahrzeuge:  
Zeit: · ( 5,40 + 2 · 82,20 + 69,00) = 179,10  
Strecke (je nach Ort selbst einschätzen, wähle hier 3km hin und zurück):  
 3 ·( 2,03 + 2 · 12,42 + 13,97) = 122,52  
Keine Geräteeinsatzkosten  
Personal: · ( 17 · 45,60 + 4 · 51,00 + 78,60) = 793,35  
Gesamt: 179,10 + 122,52 + 793,35 = 1094,97  
  
2) und 3) analog zu 1) mit Kostensatzung Nürnberg/Schweinfurt bzw. beliebiger   
Kostensatzung.  
Nürnberg: Mann  44,- ; Gruppenführer 50,- ; Einsatzleiter 68,-  
 halbstündige Abrechnung  
  
Fachübergreifend mit IT wäre auch die Erstellung einer Excel-Tabelle denkbar, die die Einsatzkosten automatisch berechnet.

**Überlegungen zu Kosten einer bayernweiten Berufsfeuerwehr**  
Vergleich mit anderen Ländern:

|  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- |
| Land | Fläche in km2 | Einwohnerzahl in Mio. | Feuerwehrdienst-leistende | Feuerwehrdienstleistende pro 1 Million Einwohner |
| Bayern | 70.550 | Ca. 13 | nach Muster 65.000 | nach Muster 5.000 |
| Spanien | 505.990 | Ca. 46,5 | Ca. 27000 | Ca. 600 |
| Estland | 45.227 | Ca. 1,32 | Ca. 1600 | Ca. 1200 |
| Italien | 301.338 | Ca. 60,76 | Ca. 33000 | Ca. 550 |

Mathematisch berechnet müsste man in Bayern bei Verwendung ähnlicher Quoten der anderen 3 Länder eine Größenordnung von etwa 7.800 bis 15.600 (bei 600 pro 1 Mio. bzw. 1.200 pro 1 Mio.) erreichen.  
  
Worin kann diese scheinbar große Differenz begründet sein?  
Estland 64% der Fläche Bayerns, aber nur 10% der Einwohner.  
Spanien hat die 7fache Fläche, aber nur 3,5mal so viele Einwohner wie Bayern.  
Italien hat die 4,2fache Fläche und die 4,6fache Einwohnerzahl - eignet sich in diesem Zusammenhang also eigentlich gut zum Vergleich.  
  
Berücksichtigt man noch die Eingreifszeiten (Zeit von der Auslösung des Alarms bis Einsatzkräfte am Einsatzort ankommen) stellt man fest dass sie in Deutschland bei 8-10 Minuten liegt, in Italien maximal 20 Minuten beträgt und dieser Zeitunterschied entspricht mindestens einer Vervierfachung des Personals (Vorstellung über Fläche Quadrat).  
  
Weitere mögliche Unterschiede können in der Größe der einzelnen Wachen begründet sein.  
Man könnte fragen ob denn jede Wache mit einem kompletten Zug ausgerüstet sein muss oder ob man seine Kräfte dünner streut - doch das würde bei Großeinsätzen schnell zu Schwierigkeiten bei Einsätzen führen wenn man noch auf Unterstützung warten muss.  
Falls dann noch parallel ein Einsatz bei der angeforderten Unterstützung anfällt wird die Personalsituation schnell zu knapp.  
  
Als Vergleich hierzu finden sich in Bayern aktuell 326.000 Aktive Feuerwehrdienstleistende, von denen 96,9 % diesen Dienst ehrenamtlich ausführen.  
  
  
  
Quellen:  
Wikipedia  
www.epsu.org/sites/default/files/article/files/Feuerwehr\_final\_DE.pdf